



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

487 (19.10.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-336414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-336414)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Dringelohn 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag R. 2.48 pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 918

Nr. 487.

Montag, 19. Oktober 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

Schlechte Aussichten für die Konferenz.

Berlin, 19. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird uns gemeldet, daß die Konferenzaussichten immer schlechter werden. Aus diesem Grunde habe sowohl Osterreich-Ungarn wie Bulgarien in Konstantinopel Schritte getan, um mit der Türkei Verhandlungen über eine direkte Einigung herbeizuführen. Diese Vorschläge sollen freundliche Aufnahme gefunden haben. In Sofia sind aus Konstantinopel 2 Abgesandte des jungtürkischen Zentralkomitees aus Saloniki eingetroffen. Auch diese sollen über einen friedlichen Ausgleich der zwischen der Türkei und Bulgarien schwebenden Fragen verhandeln.

Egzeffe in Prag.

Berlin, 19. Okt. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie uns aus Prag gemeldet wird, spielten sich dort gestern mittags große Egzeffe ab. Als die deutschen Studenten auf dem Graben ihren üblichen Sonntagskouleurbummel machten, fielen Hische über sie her. Die Menge sang deutschfeindliche Lieder, die Studenten sangen darauf die „Wacht am Rhein“. Darüber erregt fielen die Hische über die Studenten her und schlugen sie mit Stöcken blutig. Die Studenten zogen sich dann in das deutsche Kasino zurück. Die Polizei verhielt sich passiv. Nachts erneuerten sich die Egzeffe. Um 7 Uhr abends rückte Militär aus.

Der Zwischenfall von Casablanca und andere Zwischenfälle.

Berlin, 19. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus Paris wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der Zwischenfall von Casablanca soll durch ein Schiedsgericht aus der Welt geschafft werden. In diesem Sinne hat Fürst Radolin dem Minister des Aeußeren Pichon einen Vorschlag unterbreitet. Pichon hat sich einige Tage Bedenkzeit ausgeben. Beide Regierungen sind sich darüber einig, aus diesem Vorfall kein politisches Kapital zu schlagen. Die Aussprache ist in freundschaftlichster Weise geführt worden.

Paris, 18. Okt. Bezüglich des Zwischenfalles von Casablanca will der „Temps“ wissen, daß die französische Regierung das Verlangen der deutschen Regierung betreffend die Freilassung der festgenommenen deutschen Deserteure der Fremdenlegation abgelehnt habe. Die deutsche Regierung habe deshalb die Absicht, die Angelegenheit vor den Haager Schieds-Gerichtshof zu bringen. Von unterrichteter Seite wird hierzu bemerkt, daß bei den diesfälligen Verhandlungen eine schiedsgerichtliche Austragung der Angelegenheit bisher lediglich als eine der Lösungsmöglichkeiten ins Auge gefaßt worden sei.

Paris, 18. Okt. Nach einem Telegramm aus Casablanca vom 16. Okt. befeidigte ein im Dienste einer französischen Firma stehender Italiener namens Gindro sechs französische Offiziere auf der Mole, indem er ihnen vorwarf, daß sie das Wachen der Schiffe hinderten. Es kam zu einem Faustkampf, insbesondere mit dem Leutnant Galt. Der Italiener erhob bei dem Konsul Klage gegen das Verhalten der Offiziere.

Der Studentenstreik in Rußland.

Petersburg, 18. Okt. Das Kommuniqué des Ministerrats in der Frage des Studentenaustandes betont nochmals die Notwendigkeit, gefehrwidrige Handlungen und Gewalttaten in der Universität nicht zuzulassen, und erinnert daran, daß laut Befehl die Universitätsräte genügend Vollmacht besitzen, die Ordnung in den Hochschulen aufrecht zu erhalten. Der Ministerrat findet, der Beschluß der Petersburger Professoren, die Universität gleich nach dem Beginn der Unruhen zu schließen, sei verfrüht und ungewisam gewesen, da der Universitätsrat kein einziges ihm zu Gebote stehendes Mittel angewandt habe, weder das Disziplinargericht, noch die Exmatrikulation der Schuldigen. Der Ministerrat hält sich nicht für berechtigt, denjenigen Studenten, die sich den Befehlen fügen, die Möglichkeit zu benehmen, ihr Studium fortzusetzen, und erachtet es für unmöglich, den Beschluß über die Schließung der Universität zu sanktionieren. Der Ministerrat spricht die Ueberzeugung aus, daß es die Professorenkollegen zustande bringen werden, die auf gefehrwidrige Wege geratene studentische Jugend zur akademischen Tätigkeit zurückzuführen. Dies sei um so notwendiger, als der Mangel erster Ar-

beit die Jugend zu unüberlegten Schritten führen könnte, die besonders gefährlich seien zur Zeit noch andauernder innerer Gärung, wo die Obrigkeit durch das Gesetz verpflichtet ist, gegen die Anführer von Unruhen strenge energische Maßregeln zu ergreifen.

\* Riem, 17. Okt. Heute wurde im Innern der Universität Polizei aufgestellt. Die Vorlesungen gingen ohne Unterbrechung vor sich. Die Bekannmachung des Rektors enthält die Warnung, daß im Falle einer Wiederholung der Unruhen die Ruheförder administrativen Strafen unterzogen würden.

\* Friedrichshafen, 19. Okt. Die über eine Erkrankung des Grafen Zeppelin verbreiteten Gerüchte sind aus der Luft gegriffen.

\* Dresden, 19. Okt. Eine Versammlung des sächsischen nationalen Landesausschusses beschloß, überall in Sachsen Protestversammlungen gegen die neuesten Wahlrechts-Vorschläge der Regierung abzuhalten.

\* Berlin, 19. Okt. Den Morgenblättern zufolge erlitt die Schulleiterin Mathilde Renz im Jirtus Busch einen Unfall. Als sie während der Vorstellung eine Hürde nehmen wollte, sprang das Pferd zu kurz und stürzte mit der Reiterin. Dieselbe erlitt einen Knöchelbruch.

\* Rom, 19. Okt. Dem „Corriere“ zufolge willigte der König in die Heirat des Herzogs der Abruzzen mit Elisabeth.

### Otto von Bismarck in der Walhalla.

(Telegraphischer Bericht.)

W. Regensburg, 18. Oktober.

Reichskanzler Fürst v. Bülow und Staatsminister von Bethmann-Hollweg trafen heute früh kurz vor acht Uhr in Begleitung des Unterstaatssekretärs v. Loebell und des Hauptmanns v. Schwartzkoppen zur Teilnahme an der Enthüllungsfest der Büste des Fürsten v. Bismarck in der Walhalla hier ein.

Auf dem Bahnhof hatten sich zur Begrüßung u. a. eingefunden: Ministerpräsident Freiherr v. Podewils, die Staatsminister v. Pfaff und Dr. v. Behner, der Regierungspräsident der Oberpfalz, Freiherr v. Kreim, sowie der Oberbürgermeister von Regensburg, Geib.

Der Reichskanzler wurde bei seiner Ankunft von dem zahlreichen versammelten Publikum aufs freundlichste begrüßt. Gegen 11 Uhr erschienen die genannten Herren von der Walhalla, wo sich außerdem noch eingefunden hatten der Enkel des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck, der elfjährige Fürst Otto v. Bismarck, der Reichstagspräsident Graf zu Stolberg-Wernigerode, das Präsidium der beiden Kammern des bayerischen Landtags, mehrere bayerische Minister und Gesandte deutscher Bundesstaaten, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie eine große Anzahl Deputationen von Vereinen.

Der Festakt in der Walhalla selbst wurde eingeleitet durch ein von Gesangsvereinen aus Regensburg vorgetragenes Lied.

Darauf hielt Ministerpräsident Freiherr von Podewils eine Ansprache; während dieser Ansprache ereignete sich ein aufsehenerregender Zwischenfall. Der Enkel Bismarcks stürzte plötzlich bewußtlos vor der Büste seines Großvaters zu Boden. Der Reichskanzler, der unmittelbar hinter ihm stand, und eine Reihe anderer Herren eilten sofort herbei und trugen ihn aus der Walhalla. Ministerpräsident von Podewils mußte seine Rede einige Minuten lang unterbrechen.

Nach der Rede des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils ergriff der

Reichskanzler

das Wort:

Eure Excellenzen! Meine Herren! An dieser weihenollen Stätte kann kein Deutscher stehen, ohne im tiefsten Herzen ergriffen zu werden von den gewaltigen Erinnerungen, welche um die hier vereinigten Denkmäler der edelsten Geister unseres Volkstums schweben. Deutscher tritt — wie der hohe Erbauer es hoffte — der Deutsche heraus aus dieser Halle. Und wenn künftig der Besucher das Auge auf dem nun enthüllten Abbild Ottos von Bismarck ruhen lassen wird, auf dem Bild des Deutschen aller Deutschen, so wird ihm zum Bewußtsein kommen, wie das Werk König Ludwigs I. sich in gleichem Maße innerlich vollendet hat, wie unserm Volke das höchste Gut, die nationale Einheit, zurückgewonnen wurde. Daß hier dem Fürsten Bismarck als dem Vollender der deutschen Einheit ein Denkmal errichtet werden konnte, ist ein Höhepunkt in der Geschichte dieses Landes, die ihr Ziel findet in der Erfüllung der nationalen Kräume König Ludwigs.

Lassen Sie uns einen Augenblick bei jener trüben Zeit verweilen, wo den Kronprinzen Ludwig zum ersten Male der Plan der Walhalla beschäftigt, den er als König so herrlich verwirklicht hat: Es waren — er hat es selbst gesagt — die Tage Austerlitz, Ulm und Jena, die Zeit unserer Selbsterziehung und tiefsten Erniedrigung. Dem Genius unseres Volkes schienen die Schwingen für immer zerbrochen, und ein Schwärmer hieß, wer noch an eine Zukunft des deutschen Namens glaubte. Als ein Schwärmer mag auch der königliche Jüngling Bielen erschienen sein, der gerade in diesen Tagen den unerschütterlichen Glauben an eine nationale Wiedergeburt und Einigung des deutschen Volkes nicht aufgab. Sein Goffen wurde erfüllt, vornehmlich durch den Mann, dem heute dies Denkmal geweiht wird, erfüllt durch gemeinsame Tat der deutschen Stämme, des ruhmvollen hayerischen Stammes nicht zuletzt. Und es war auch ein geschichtlicher Akt von tiefer symbolischer Bedeutung, daß ein Sohn König Ludwigs, daß der verehrungswürdige Regent des Königreichs Bayern es gewesen ist, durch dessen Hände jener für die Kaiserfrage entscheidende Brief in Versailles an König Wilhelm I. gelangte. Dieser Schicksalsfügungen uns zu erinnern, werden wir heute besonders aufgefordert, wo wir Seiner königlichen Hoheit dem Prinzregenten ehrfurchtsvollen Dank darbringen für die Errichtung dieses Denkmals, für die hochherzige Wahrung des Vermächnisses seines verewigten Herrn Vaters.

Und wenden wir nun den Blick zu dem Bilde des Fürsten Bismarck, so wird auch die Erinnerung an die treue Sorgfalt wach, welche der erste Kanzler des Deutschen Reichs seinen Beziehungen zu Bayern und zum bayerischen Königshause zuwandte. Er war stolz darauf, daß seine Ahnen vom Kaiser Ludwig und dessen Nachfolgern in der Mark Brandenburg ausgezeichnet worden waren. Und wie hohe Bedeutung er dem schönen Verhältnis des Vertrauens beimaß, in dem er zu König Ludwig II. stand, das hat er noch in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ bekundet, wo niemand ohne Bewegung die Briefe lesen wird, die er an den verewigten König schrieb und von ihm empfing. Es spricht aus diesen Briefen neben der Verehrung für das bayerische Königshaus auch jene weise Schätzung des nationalen Wertes der deutschen Fürstenhäuser, die Fürst Bismarck einmal im Reichstag in den Worten niederlegte: „Mein Vertrauen darüber, daß unsere Einheit auch in Zukunft gesichert sei, beruht heutzutage auf den Dynastien“ — das Vertrauen in den nationalen Sinn der Dynastien, dem die sorgsame Achtung ihrer Rechte entspricht. Kein Kanzler des Deutschen Reichs wird sich hier jemals von den Bahnen entfernen dürfen, die Fürst Bismarck vorgezeichnet hat, und mir persönlich ist es ein Bedürfnis, Zeugnis dafür abzulegen, daß ich die Achtung vor diesen Rechten als gleichbedeutend betrachte mit der Achtung vor den föderativen Grundlagen des Reiches. Die deutschen Dynastien und die deutschen Stämme, durch gleiche Vaterlandsliebe und gemeinsame nationale Gesinnung in untöschlicher Einheit miteinander verbunden, sie können doch sicher sein, daß die Ansprüche der Gesamtheit niemals das Opfer ihrer Eigenart verlangen, mit deren Verschwinden das Deutsche Reich um ein wesentliches Gut verarmen würde, jene Eigenart, die sich erst recht zu entfalten vermag im Schirm und Frieden des Deutschen Reichs, wie es der Dichter besingt:

Ein's nach außen, schwertgewaltig,  
Am ein hoch Panier geschart,  
Doch im Innern vielgestaltig,  
Jeder Stamm nach seiner Art.

Meine Herren! Es ist eine denkwürdige Stunde, wo an dieser durch den Patriotismus und den Kunstsinne des bayerischen Herrscherhauses geschaffenen Stätte das Denkmal des ersten Reichskanzlers eingeweiht wird. Und es sind Gefühle tiefer Dankbarkeit, mit denen wir rufen: Gott schütze und erhalte das Haus Wittelsbach!

Nachdem Fürst von Bülow seine Rede beendet hatte, legte er vor der Büste des ersten Reichskanzlers einen Lorbeerkranz nieder; Freiherr von Podewils folgte mit einem Lorbeerkranz des Prinzregenten und einem solchen der Staatsregierung. Der Präsident der Kammer der Reichsräte, Fürst zu Löwenstein, die beiden Vizepräsidenten der Kammer der Abgeordneten, der Fürst von Thurn und Taxis, die Bürgermeister von München, Augsburg, Regensburg und anderen





... auch hier der Jubilar dahnbrechend gewirkt. Meine Herren, es ist mit daher eine große Freude, dem Hamburger Verein zu sein...

Es gratulierten ebenfalls noch Herr Dörz namens des Kaufmännischen Vereins Mannheim und des Verbandes der Kaufm. Vereine Badens und der Pfalz...

Herr Reuflinger sprach seinen herzlichen Dank für die Glückwünsche aus. Was sei im Hinblick auf die Ausfühungen der beschlossenen Rednerholz...

Herr Reuflinger begrüßte hierauf noch die Herren Konrad Saminghaus und Direktor Teicher und teilte die Namen derjenigen Mitglieder mit...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Adam Ake von Horbach nach Gedenheim, Karl Kener von Appenweier nach Karlsruhe, Albert Riebel von Karlsruhe nach Mannheim, Friedrich Siegler von Karlsruhe nach Böh. — Entlassen: der Postrichter Friedrich Argus in Mannheim.

Erfindungsliste für das Großherzogtum Baden. Patentanmeldungen: 27660. Elektrischer Wärmeregler mit Kontaktthermometer. Ernst Wassermaann und Max Lange...

Die nächste Ausschreibung des badischen Landesverwehrens findet am Sonntag den 24. Oktober in der Restaurations „Lindenbrunn“ zu Säckingen statt. Nach Erledigung der beschlagnahmten Tagelöhner wird die Übergabe des Gedenksteins...

Der badische Kaiser- und Längermesseverband hielt diese Woche eine zweitägige Vorstandssitzung in Karlsruhe ab. In derselben wurde unter anderem auch beschlossen, eine Engage an das Großh. Ministerium des Innern und das Landoberverwaltungsamt...

Die Genossen haben in der letzten Zeit wenig Glück mit ihren Versammlungen. „Auf zur Sozialversammlung!“ so mußte für den Sonntag die Parole für die sozialdemokratisch gestimmte Mannheimer Arbeiterkassette lauten. So war in den letzten Tagen in der „Volksstimme“ zu lesen...

Der Kaiser marsch, der von Reichwein (Schwungvoll geleitet, danach den Beschluß machte, war gleichsam eine glänzende, kraftvolle Apotheose des Meisters, in dem einheitlichen Bilde...

Nach dem Karlsruher Spiel hatte Herr Intendant Dr. Pogemann seine geistvolle Ansprache gehalten, die wir vorstehend wörtlich zum Abdruck bringen.

Größt. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Neu einstudiert: Gedult: Ein Postenball.

Kund am Abend kam mit Verdi ein Künstler zu Wort, der einst die herkömmlichen Anschauungen seiner Landsleute über den Haufen warf...

Die beiden Freunde des Großen waren mit Herantreten und Händeln voll besetzt, Frau Kleiner war ein niedlicher Page, der die Arie des 1. Aktes grotesk vorzut. Fr. Koller eine charakteristische, dämonische Melodie — nur dürften die Einzelheiten kaum von Verdi herrühren...

Die Ausföhrung, die G. Veratth besorgte hatte, war im großen und ganzen gut, die Staatskassie prunkvoll, die Gezeitenkeusche der sehr verschiedenen Artitistik wirksam. Eigentlich unzerstörlich ist die matten Wirkung der letzten Szene. Hier, wo pulsendes Leben — man sehe nur die Musik! — in harten Kontrast zu der Traurigkeit steht...

Theaternotiz. Die Intendant teilte mit: Mme. Suzanne Despres, deren Gastspiel Donnerstag den 22. ds. stattfindet, ist eine der ersten französischen Schauspielerinnen der jüngeren Generation. Ihre Stärke ist die Darstellung modern-realistischer Rollen...

Die beiden Freunde des Großen waren mit Herantreten und Händeln voll besetzt, Frau Kleiner war ein niedlicher Page, der die Arie des 1. Aktes grotesk vorzut. Fr. Koller eine charakteristische, dämonische Melodie — nur dürften die Einzelheiten kaum von Verdi herrühren...

Die Ausföhrung, die G. Veratth besorgte hatte, war im großen und ganzen gut, die Staatskassie prunkvoll, die Gezeitenkeusche der sehr verschiedenen Artitistik wirksam. Eigentlich unzerstörlich ist die matten Wirkung der letzten Szene. Hier, wo pulsendes Leben — man sehe nur die Musik! — in harten Kontrast zu der Traurigkeit steht...

Theaternotiz. Die Intendant teilte mit: Mme. Suzanne Despres, deren Gastspiel Donnerstag den 22. ds. stattfindet, ist eine der ersten französischen Schauspielerinnen der jüngeren Generation. Ihre Stärke ist die Darstellung modern-realistischer Rollen...

Die beiden Freunde des Großen waren mit Herantreten und Händeln voll besetzt, Frau Kleiner war ein niedlicher Page, der die Arie des 1. Aktes grotesk vorzut. Fr. Koller eine charakteristische, dämonische Melodie — nur dürften die Einzelheiten kaum von Verdi herrühren...

Die Ausföhrung, die G. Veratth besorgte hatte, war im großen und ganzen gut, die Staatskassie prunkvoll, die Gezeitenkeusche der sehr verschiedenen Artitistik wirksam. Eigentlich unzerstörlich ist die matten Wirkung der letzten Szene. Hier, wo pulsendes Leben — man sehe nur die Musik! — in harten Kontrast zu der Traurigkeit steht...

Theaternotiz. Die Intendant teilte mit: Mme. Suzanne Despres, deren Gastspiel Donnerstag den 22. ds. stattfindet, ist eine der ersten französischen Schauspielerinnen der jüngeren Generation. Ihre Stärke ist die Darstellung modern-realistischer Rollen...

Die beiden Freunde des Großen waren mit Herantreten und Händeln voll besetzt, Frau Kleiner war ein niedlicher Page, der die Arie des 1. Aktes grotesk vorzut. Fr. Koller eine charakteristische, dämonische Melodie — nur dürften die Einzelheiten kaum von Verdi herrühren...

Die Ausföhrung, die G. Veratth besorgte hatte, war im großen und ganzen gut, die Staatskassie prunkvoll, die Gezeitenkeusche der sehr verschiedenen Artitistik wirksam. Eigentlich unzerstörlich ist die matten Wirkung der letzten Szene. Hier, wo pulsendes Leben — man sehe nur die Musik! — in harten Kontrast zu der Traurigkeit steht...

Theaternotiz. Die Intendant teilte mit: Mme. Suzanne Despres, deren Gastspiel Donnerstag den 22. ds. stattfindet, ist eine der ersten französischen Schauspielerinnen der jüngeren Generation. Ihre Stärke ist die Darstellung modern-realistischer Rollen...

Die beiden Freunde des Großen waren mit Herantreten und Händeln voll besetzt, Frau Kleiner war ein niedlicher Page, der die Arie des 1. Aktes grotesk vorzut. Fr. Koller eine charakteristische, dämonische Melodie — nur dürften die Einzelheiten kaum von Verdi herrühren...

Die Ausföhrung, die G. Veratth besorgte hatte, war im großen und ganzen gut, die Staatskassie prunkvoll, die Gezeitenkeusche der sehr verschiedenen Artitistik wirksam. Eigentlich unzerstörlich ist die matten Wirkung der letzten Szene. Hier, wo pulsendes Leben — man sehe nur die Musik! — in harten Kontrast zu der Traurigkeit steht...

Theaternotiz. Die Intendant teilte mit: Mme. Suzanne Despres, deren Gastspiel Donnerstag den 22. ds. stattfindet, ist eine der ersten französischen Schauspielerinnen der jüngeren Generation. Ihre Stärke ist die Darstellung modern-realistischer Rollen...

Mannheim, 19. Oktober. ... auch hier der Jubilar dahnbrechend gewirkt. Meine Herren, es ist mit daher eine große Freude, dem Hamburger Verein zu sein...

Es gratulierten ebenfalls noch Herr Dörz namens des Kaufmännischen Vereins Mannheim und des Verbandes der Kaufm. Vereine Badens und der Pfalz...

Herr Reuflinger sprach seinen herzlichen Dank für die Glückwünsche aus. Was sei im Hinblick auf die Ausfühungen der beschlossenen Rednerholz...

Herr Reuflinger begrüßte hierauf noch die Herren Konrad Saminghaus und Direktor Teicher und teilte die Namen derjenigen Mitglieder mit...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...

Herr Direktor Hoffmann nahm die Übung mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und der Versicherung an, daß er stets ein treuer Freund...



# Grosser Trikotagen-Verkauf

Nur Montag, Dienstag, Mittwoch

Normal-Hemden	jedes Stück	Normal-Hemden	jedes Stück	Normal-Hemden	jedes Stück
Normal-Hosen	<b>1.45</b>	Normal-Hosen	<b>1.95</b>	Normal-Hosen	<b>2.45</b>
Normal-Jacken		Normal-Jacken		Normal-Jacken	
		wollgemischte Qualität		extra schwere Qualität	

Enorme Posten Normal-Costüme, Imitat-Costüme, Knaben-Sweater zu Ausnahmepreisen.

Heute letzter Tag des grossen Seidenstoff-Verkaufes.

# Herm. Schmoller & Co.

Gr. Hof- u. National-Theater  
Mannheim.

Montag, den 19. Okt. 1908.  
9. Vorstellung im Abonnement A.  
**Der rote Leutnant**

Schauspiel in drei Akten von Edward Gollbed  
und Hermann Klein.  
In Szene gesetzt von Emil Ritter.

**Besetzung:**

Walter Schillmann, Oberst und Regimentskommandeur	Karl Schreiner.
Marie, seine Frau	Loni Bittels.
Max, sein Sohn, Regimentsadjutant	Alfred Müller.
Helm, seine Tochter	Mathilde Brandt.
Werber, Oberstleutnant	Karl Neumann-Hobitz.
Grüninger, Hauptmann	Alexander Käst.
von Citerbein, Hauptmann	Hans Gobel.
Brohm, Gehilfen-Kommerzienrat	Christian Gekmann.
Kurt, sein Sohn, Leutnant	Georg Köhler.
Frau Heiborn	Julie Sanden.
Gruff, ihr Sohn, Rebellier	Heinrich Göt.
Martha Benz	Thilo Hummel.
Edvard, Fabrikarbeiter	Oscar Jüngst.
Philipp, Diener bei Schillmanns	Sigmund Kraus.
Ordnungen	Paul Siebo.
	Karl Robert.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine deutsche Fabrikfabl.

Aufführung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Stützpreis.

Im Gross. Hoftheater.  
Dienstag, 20. Okt. 1908. 11. Vorst. im Abonn. C.  
**Cavalleria rusticana.**  
Bajazzo.  
Anfang 7 Uhr.

Neues Operetten-Theater (Apollo.)

Tel. 1024. Mannheim. Direktion J. Lassmann.  
Montag, den 19. Oktober 1908, abends 8 Uhr

**Jubiläums-25. Vorstellung**

Gastspiel Fritz Werner  
**„Die Dollarprinzessin“**  
Operette in 3 Akten von A. M. Willner u. Fritz Grünbaum.  
Musik von Leo Fall.

Vorverkauf an der Theaterkasse des „Neuen Operetten-Theaters“ von 10-1 Uhr vormittags und ab 3 Uhr nachmittags, sowie bei G. Heckschewer P 7 u. Gehrig Nachf. O 3.

Dienstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr  
**Première • Premiere**  
**Die Schützenliesel**

Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

**Saalbau Mannheim.**

Heute Montag 8 Uhr

Das sensationelle Oktober-Programm.  
Jeden Abend **Mizi-Gizi** mit seinem 9 Uhr 30 Repertoire.

Morescos gefährlichste Raubtiergruppe  
der Welt

und die anderen Attraktionen.

Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen und im Saalbau.

**Neues Operettentheater**

Apollo

**Voranzeige.**

Morgen Dienstag, den 20. Oktober 1908.

**Première**

**Die Schützenliesel.**

Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.  
Blasius Nesté. - - Fritz Werner a. G.

Der Vorverkauf für die ersten 3 Vorstellungen von heute ab an der Theaterkasse und den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Kasino-Saal**

Dienstag, den 20. Oktober 1908 abends 8 1/2 Uhr  
Populärwissenschaftlicher Lichtbilder-Vortrag

**Die Abstammung des Menschen**

Redner: August Kahl, Jena

Schüler Professor Haeckels. 4752  
In allen grossen Städten bedeutender Erfolg. Besuch in Berlin an 7 Abenden 12000 Personen.  
Eintrittskarten zu Mk. 1.50, Mk. 1.- und 50 Pf.  
in Heckels Hofmusikalienhandlung und an der Abendkasse.

Zur Komplettierung meiner  
**Tanz-Kurse**  
können Damen u. Herren aus besseren Kreisen noch beitreten.  
L 2, 9 Pauline Gutenthal L 2, 9  
Sofballspielmeisterin a. D. 81261

**Börsen-Café**  
Täglich  
**Concert**  
der Elite-Damen-Kapelle  
(Streichmusik)  
Klassisches und modernes Repertoire  
Eintritt freil 81841  
Anfang: Wochentags 8 Uhr  
Sonntags nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.

Hotel und Wein-Restaurant  
**„Feldmarschall Moltke“**  
- 5 Minuten vom Hauptbahnhof - 81782  
Inn: Frau Anna Strass  
Bismarckpl. 19 Mannheim Telefon 1378  
Besteingerichtete Zimmer von Mk. 1.50 an  
Pikante Frühstücke und Dinners.  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.  
Prima Weine  
offen und in Flaschen von nur ersten Firmen.

**Chronische Krankheiten**  
wie: Gicht, Rheumatismus, Asthma, Ischias, Verdauungsstörungen, Fettleucht, Nieren-, Leber-, Gallenleiden, Nervöse Leiden aller Art, Geschlechtskrankheiten, Flechten, Geschwüre, offene Beine, Frauenleiden, behandelt mit bestem Erfolg ohne Berufsstörung, mittelst elektrischem Lichttheriefahren, Elektrotherapie, Elektromagnetismus die  
**Elektrophys. Lichtheil-Anstalt**  
**August Königs**  
04, 14. Tel. 4329. 04, 14.

**P 5, 13a** Neubau sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung. Bad elektr. Licht zu verm. Näheres Laden. 19085

**Freiwillige Feuerwehr.**  
8. Kompanie.  
Montag, 19. Okt., abends 8 1/2 Uhr.  
Versammlung bei Kamerad Brandt im „Wotinger Hof“. Wahlen betr.  
Der Vertrauensmann: Weigel 81871

**Freiwillige Feuerwehr.**  
1. Kompanie.  
Montag, 19. Okt., abends 8 1/2 Uhr.  
Versammlung bei Kamerad Brandt im „Wotinger Hof“. Wahlen betr.  
Der Vertrauensmann: Gattler 81872

Kennen Sie schon das neue helle **Koll-Steinmehl-Grut** in Kolb'sches Papier eingeschlagen? Das ist das Beste, das Sie je gekauft haben! Überall käuflich, wo das beste Steinmehl verkauft wird. 65710

Einheimischer  
**Starkoffeln**  
anerkannt beste Qualität entspricht zum Tagespreis  
**G. Leonhardt,**  
Steinfeldstrasse 22.  
Bestellungen nimmt auch entgegen: 29319  
Fritz Walter,  
Mühl- u. Gerstebrennerei,  
L. 3, 11, Telefon 3067.

**Zuschneiden**  
der Damendressen erlernt jede Niederländerin bestimmt und führt nur in Zuschneidern und Weisheitsfachleute, welche in ihrer Lehrmethode und Lehrzeit mit die **Szudrowicz'sche** Mannheim, N 3, 10 eingeführt ist. 59481  
Telephon Nr. 3552.  
Privat-Wohnung Nr. 3562.

**Lüchlige Kleidermacherin**  
ermittelt Rd. 19085  
Kary-Blör, Kleiderstr. 18, 2. Stof.

Mannheimer Aktienbrauerei. 46. ordentliche General-Versammlung

Die nach § 26 der Statuten abzuhaltende diesjährige findet Mittwoch, den 25. November l. J., nachmittags 6 Uhr im Gesellschaftslokale B 4, 15 statt.

Die Aktionäre werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkens, daß die Anmeldungen zur Teilnahme gemäß § 23 der Statuten spätestens bis einschließl. 21. November l. J. unter Nachweis des Besizes der Aktien auf unserem Bureau hier oder bei dem Bankhaus G. Radenburg, Frankfurt a. M., zu erfolgen haben.

Tages-Ordnung: 1. Berichtigung des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, 2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung, 3. Erteilung der Entlassung an Vorstand und Aufsichtsrat, 4. Erziehung der Aktien auf unserm Bureau hier oder bei dem Bankhaus G. Radenburg, Frankfurt a. M., zu erfolgen haben.

Der Aufsichtsrat: Emil Hirsch, Vorsitzender.

Ist Selbstmord Selbstbefreiung? Vortrag

hierüber von Herrn Dr. Jaskowski, Schriftsteller aus Leipzig im oberen Saal der „12 Apostel“ C 4, 11 am Mittwoch, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.

Wozu Jedermann eingeladen ist. 82351

Schützen-Gesellschaft Mannheim. (E. V.)

Schluss des Erd-Gaben-Schießens Mittwoch, 21. Oktober o. Preisverteilung: Sonntag, 25. Okt., abends 6 Uhr

Gemeinschaftliches Abendessen wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familien-Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einladen.

Winter-Fahrplan

Städt. Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen ist erschienen und in allen Buchhandlungen, bei den Trägerrinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von 10 Pf. zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. 82279

Ladies English Tea-Cercle beginnt jeweils Donnerstag, 22. u. 30. Oktober, 6.30, im Wilhelmshof. 82308

Leiterin: Miss Heatly, Englische Lehrerin, L 14, 10. Abonnement 8 Mark monatlich 4 mal.

Fiederkrantz

Montag, abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe. 82356 Der Vorstand.

Zwangsversteigerung. Dienstag, 20. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr, werde ich am Standort mit Zusammenkunft am Kreuzpunkt der Augartenstraße-Kleinstraße, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65881

1 Dampfkegel u. 1 kupferner Siedekessel. Ferner nachmittags 2 Uhr im Pfanblotal Q 4, 5 hier: 1 Koffenschrank, Möbel aller Art und Sonstiges. Mannheim, 19. Oktober 1908. Arug, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, 20. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfanblotal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65880

1 Fahrrad, eine Partie Kuchbaumtionen, je 1 Partie neue wollene Decken, Luftreflexoc, Arbeiteranzüge, Damendamen u. Hemden, mehrere Wagen u. Dergleichen, Möbel aller Art und Sonstiges. Mannheim, 19. Okt. 1908. Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung. Dienstag, 20. Okt. 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfanblotal Q 4, 5 hier im Vollstreckungsweg gegen Barezahlung öffentlich versteigern: 65891

1 Klavier, Möbel aller Art und Sonstiges. Mannheim, 19. Okt. 1908. Bindenmeier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch, 21. Oktober 1908, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfanblotal Q 4, 5 hier gegen Barezahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 65892

Wasser- und Ländgeräte, Möbel aller Art u. s. w. Mannheim, 19. Oktober 1908. Hopper, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung. Dienstag, 20. Okt. 1908, nachmittags 3 Uhr werde ich im Pfanblotal Q 4, 5 hier im Pfanblotal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 65873

2 Waggon Ruhr-Maschinenbohlen mit ca. 40.50% Stücken öffentlich versteigern. Mannheim, 17. Okt. 1908. Glitsen, Gerichtsvollzieher.

Schürzen KANDER Warenhaus T 1, 1 Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz. G. m. b. H.

Selten günstige Gelegenheit. Um unser grosses Lager in Schürzen aller Formen und Preislagen zu räumen, bringen wir den gesamten Vorrat an ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Keine Partie-Waren nur reguläre gute Qualitäten.

„Loreley“, G 7, 31 Dienstag früh den 20. d. Mts. Wohlfeil mit Sauerkraut Abends Buchsuppe und hausgemachte Würste wozu freundlichst einladet M. Keller Wwe. Gleichzeitin empfehle süßen Trauben-Wein. Frachtbriefe Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Taschentücher. Empfohle Taschentücher, weich u. hart, in rein leinen, 1/2 leinen Batist und Seide - größte Auswahl - enorm billig. Namen und Monogramme werden sofort nach Wunsch eingestickt und dafür nur die Ausgaben berechnet. Grüne Parfen. Praktische Geschenke. G 5, 9 H. Kahle G 5, 9 Piano, 1800er

van Houten's Cacao-Stube Mannheim O 4, 7 am Strohmart. Behaglich und vornehm eingerichtet, rauchfreier Erfrischungsraum, Damen besonders empfohlen. van Houten's Cacao, in tadelloser Zubereitung. Tee, portions- und tassenweise. 51750 Gebäck, stets frisch, aus ersten Konditoreien.

Und dennoch... Roman von Luise Schuster. (Schluß.) Nur die Wogen wälzten sich unermüdet dem Ufer zu und sangen die ewige Weise von Menschenglück und Menschenleid. Da kam über ihn eine große Verlassenheit. Er fühlte sich einsam, wie er es noch nie in seinem Leben gewesen. Feiner schlang er die Finger in einander. Seine Augen trübten sich, als sie das muntere Spiel der Wogen sahen. Auch er hatte vor kurzem geglaubt, beschwingt zu sein, dem Sonnenland entgegen fliegen zu können. Endlich wandte er sich wieder dem Land zu. Da sah er in der Ferne eine weiße Gestalt jüngernden Fußes entgegenkommen. Sein Atem ging rascher. Er glaubte sich zu täuschen und doch - es lief ein Bittern durch seine Gestalt - wenn es wahr wäre? -

Der Wind trieb friedlich Segelboote über den grünlichgrünen Spiegel. -- Fiel ihm denn gar nichts geschriebenes ein? -- „Ich wollte vor meiner Abreise noch einmal segeln. -- Artur will mit seiner Frau mitfahren, werden Sie auch mitkommen, Fräulein Annie?“ „Sie wollen abreisen?“ „Es ist höchste Zeit.“ Annie jögerte. Auf ihren Lippen lag eine Frage. Er verstand sie. „Ich wollte schon vor einigen Tagen --“ Da atmete Annie auf. Er räusperte ihr nicht. Am Nachmittag fand Harisch auf der Terrasse und sah über das Meer. Die Sonne sank langsam dem Wasser zu. Die zerstreuten Rosenblätter schwebten die Wellchen am Himmel und zwischen Rosenblättern schien das Boot zu segeln. „Gut daß sie den Vorschlag mitgenommen haben. Richard mit seinen weichen Händen, wäre nicht mit den Segeln fertig geworden. -- Sie lenken, der Wind treibt. -- In zehn Minuten sind sie da!“ Aus seinen Augen bligte der Schall, als seine Frau zu ihm trat. „Da sagst Du, die Augen könntest Du unmöglich allein fertig bringen und nun haben sie keine Stunde in Anspruch genommen. -- Wir hätten ganz gut mitsegeln können.“ „Du kannst ja Richard nicht leiden“, neckte er. „Dein Freund!“ Sie zog die Stirn kraus. „Na, es ist gut, daß er an die Abreise denkt. Ich möchte sonst Annie wehren, es hätte mir sehr leid getan, wenn sie...“ „Notürlich! Wir auch!“ „Du lachst so töricht! -- mir ist es ganz ernst! Ich muß für Annie sorgen -- denn --“ „Gewiß! -- Ich finde es sehr nett, daß Du für Deine Freundin sorgst. -- Ich -- ich habe das gleiche mit Richard vor --“ „Du willst Dich wohl gar in Frauenfachen mischen?“ „Beiläufig nicht!“ Er lachte. „Die -- haben's nicht nötig -- da -- da --“ Durch den Garten kam Richard Eisert mit Annie. Er hatte seinen Arm um ihre Schulter gelegt, als wäre es nie anders gewesen.

„Wo habe ich denn nur meine Augen gehabt,“ durchsuchte es Irma, als sie auf die Freundin zueilte und herzlich umarmte. „Als Annie in ihrem Zimmer war, um sich von Sanna so schön wie möglich schmücken zu lassen, trat Irma ein, sie wollte helfen. -- Wie kam denn das?“ Es klang wie ein leiser Vorwurf. „Sie hätte doch so gerne bei dieser Geschichte eine Rolle gespielt und sie konnte doch nicht überwinden, so häßlich zu sein. Hast Du nicht vorher gewußt?“ Annie lächelte verträumt. „Ich weiß nicht. -- Ich hatte Angst. -- So, wenn ich noch dieselbe von früher wäre -- Anita Bourbon. -- Und dennoch --“. Annie stockte, heimlich wie zu sich selber sprach sie weiter -- „Und dennoch, ich glaube, ich bin durch meine Krankheit erst reich geworden. -- Reulich hatte ich gefaßt, daß ich leben wollte, um andere glücklich zu machen -- dann würde ich es auch werden und da -- bin ich auch ordentlich so -- ich meine -- -- frist mir das Kleid? Wo ist er?“ „Er wartet auf der Terrasse.“ Annie eilte hin. Die Hausfrau gab Anordnungen zu einem Festmahl. Dann schlich sie nach einem Fenster. Hinter der Gorbine lauschend fand sie ihr Gatte. „Was ist denn los, Irma?“ „H! Ist das jetzt Mode? -- Bei uns war das anders. -- Ich stehe bald eine halbe Stunde und warte --“. „Du könntest das besser haben.“ -- Er nahm sie und küßte sie darauf. „Aber Artur! Wir, als alte Eheleute --“. Das Brautpaar stand still neben einander. Der Mond warf schon silberne Schleier über die Natur. Ruhe überall! Nur das Meer erzählte nimmermüde von Menschenleid und Menschenglück... Sie standen beide Hand in Hand. „Was sagt nicht alles ein Händchendruck. -- Du mir, ich Dir --“. „So wird es immer bleiben, nicht wahr, Annie, Verliebteste?“ „Ja!“ Wie ein Glaubensschwur klang es aus Annies Mund. „Ich gebe Dir Dein Heim, Du mir das Leben!“



Hälzliche Hypothekbank in Ludwigshafen a. Rh.

**Zinsbrief-Losung.**

Bei der heute in Gegenwart des 1. Rotari Herrn Justizrat Benner hier stattgehabten Verlosung...

3 1/2% iger Zinsbriefe der Serien 1, 3, 4, 5 und 6 und 4% iger Zinsbriefe der Serie 21 wurden gezogen:

von den 3 1/2% igen Zinsbriefen der Serien 1 und 3, die Endnummern: 67, 97, von den 3 1/2% iger Zinsbriefen der Serien 4, 5 und 6, die Endnummern: 06, 42, von den 4% igen Zinsbriefen der Serie 21 die Endnummern: 98.

Es gelangen somit ohne Unterschied der Liter an sämtliche Zinsbriefe der Serien 1, 3, 4, 5, 6 und 21, welche mit den gezogenen Endnummern endigen, also beispielsweise:

Serie 1 und 3, 67, 97, 167, 197, 267, 297 u. s. w., Serie 4, 5 und 6, No. 06, 42, 106, 142, 206, 242 u. s. w. Serie 21, No. 98, 198, 298 u. s. w.

Die Einlösung der gezogenen Zinsbriefe findet kostenfrei gegen Rückgabe derselben nebst den nicht verlosenen Zinscheinen und den Erneuerungsscheinen statt an unserer Kasse, sowie bei sämtlichen Zinsbrief-Vertriebsstellen.

Die couponsmäßige Verzinsung der heute gezogenen Zinsbriefe erbitet am 1. Januar 1909, von welchem Tage an 1% Depotszins vergütet wird.

Verlosungslisten sind an unserer Kasse, sowie bei sämtlichen Zinsbrief-Vertriebs- und Zinscheine-Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Der Austausch der verlosenen Stücke in 4% ige vor 1917 nicht rückzahlbare Zinsbriefe, die wir zum jeweiligen Tageskurs erlassen, kann an unserer Kasse und bei unseren Vertriebsstellen schon von heute ab erfolgen.

Zufolge kürzlichster Entschlüsse genügen unsere Zinsbriefe seit Schließen der Bank in Bayern das staatliche Prüfsiegel der Münchener Reichsbank und sind zur Anlage von Gemeinde- und Stiftungsgeldern zugelassen.

Ludwigshafen a. Rh., den 24. September 1908. Die Direktion.

**Gesangverein Sängerkunst Mannheim.**

Sonntag, den 25. Oktober, nachmittags präzis 3 Uhr im Musensaal des Rosengartens

**KONZERT**

Musikalische Leitung: Wilhelm Sieder. Mitwirkende: Nellie Schroeder-Pödranspary (Sopran) Konzertsängerin Karlsruhe, Theodor Röhmsayer (Klavier) Pforzheim, Gustav Mayle (Klavier) Pforzheim.

Vortrags-Ordnung: 1. Hymnen an die Tonkunst... Jos. Rheinberger (Männerchor mit Klavier)

2. Lieder für Sopran a) Liebesbotschaft... Franz Schubert b) Lachen und Weinen... Joh. Brahms c) Wir wandelten... d) Das Mädchen spricht... Joh. Brahms

3. Männerchöre a) Die Hütte... Hugo Kann b) Jugend... Ludwig Thuille c) Keine Sorg' um den Weg... Joachim Raff

4. Variationen in es moll für 2 Klaviere Christ. Sinding

5. Lieder a) Im Kahn... Edward Krieger b) Lieber Schatz sei wieder gut... Robert Franz c) Keine Sorg' um den Weg... Joachim Raff

6. Männerchöre a) Wundervogel... Wilh. Storm b) Die drei Läden... (Mel. v. Fr. Slicher) (Satz v. K. Kromer)

7. Grosse Fantasie für zwei Klaviere Cyril Kistler

8. Gott der Herr... C. J. Brambach (Hymnen für Männerchor und Klavier)

Eintrittspreise für alle Plätze 40 Pfennig. Karten im Vorverkauf bei A. Ammann, H 1, 16, Georg Engert, Zigarren-Handlung, O 6, 8, Wilhelm Bender, Zigarren-Handlung, Veroinlokal zum Prinz Max, H 3, 3 sowie an der Tageskasse des Rosengartens.

**Konkursverfahren.**

Zu der gerichtlich genehmigten Schlussverteilung in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hingarenhändlers Eduard Mächlerberger in Mannheim...

**Stellen finden**

Welschdamen und Herren für 1. u. 2. Verf. Konf.-Arbeitsg. D. R. Off. unter Nr. 20184 an die Exp.

Leinwandfabr. Weinhandlung sucht bei besserer Arbeitsleistung gut eingetübte

Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 65892 an die Expedition d. Bl.

Ein durchaus tüchtiger Geiger mit guten Kenntnissen pr. Offerten unter Nr. 65890 an die Expedition d. Blattes.

Kauf 1. Nov. für kleinen bell. Hausbau ein tücht. reinliches Mädchen von 7-8 Jhr nachm. gesucht. Braubstr. 6, 2. Et. 20120

Stellen suchen Junge, tüchtige Kraft, über ein Jahrzeit in der Kolonialwarenbranche bereit, sucht gestützt auf Ia. Referenzen Vertretungen in dieser Branche, wäre eventl. auch geneigt sich an einem bestehenden Agentengeschäft zu beteiligen. Offert. unter Nr. 65890 an die Expedition d. Blattes.

Bureaux. Werderstr. 23/25 geräumiges Bureau rent. mit Lagerraum zu vermieten. 65694 Näheres postareo rech.

Keller S. G. 27 Gewerkschafts-Keller zu vermieten. 65713

Zu verkaufen 2 mit neuer Herd u. Wasser-Abstreifer, 8 Hektar, billig zu ver. G. 4, 2. Et. 20120

Salzbr. u. K. mit Herd, billig zu ver. G. 4, 2. Et. 20120

2 mit neuer Herd u. Wasser-Abstreifer, 8 Hektar, billig zu ver. G. 4, 2. Et. 20120

Am Montag beginnen wir mit einem Extraverkauf von **5 Gelegenheitsposten 5**

**Baumwollwaren**

Günstige Kaufgelegenheit für den Winterbedarf!

Posten I Hemdenflanelle . . . . . Meter 38, **28** Pfg.

Posten II Kleider-Velour . . . . . Meter 45, **32** Pfg.

Posten III Biber-Bettücher . . . . . Stück 1.95, **1 35** Mk.

Posten IV Schlafdecken viele Dessins 3.50, 2.50, **1 95** Mk.

Ein Riesen-Posten **Elsässer Wäschetuch 38** Pfg. in stark, mittel und feinfädig, garantiert für vorzügliche Haltbarkeit . . . . . zu einem Einheitspreis Meter

Verkauf nur solange Vorrat!

**Schmoller**

**Vermischtes.**

Zum Gold- u. Buntsticken wird angenommen. 65879

P. Pöhler, Bangs-Rötterstraße Nr. 9, neben Gerstfabrik.

Entlaufen Schottischer Schäferhund. Geg. Belohnung bitte abgeben. H 2, 5, III, ob. bei Fuchs, D 5, 7. Teleph. 673. 30156

Zu verkaufen. Rent pol. Kleiderfabr. vollständig Schattlumbermeister, versch. Bettstellen u. 1 Küchenherd. 1. u. 2. vert. 30167 J 4a, 3. part.

**Todes-Anzeige.**

Heute Nacht verschied sanft unsere Hebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

**Marie Scharnberger** geb. Schneider im Alter von 90 Jahren 2 Monaten.

MANNHEIM, Berlin, den 18. Oktober 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen **Elisabeth Scherer geb. Scharnberger Heinrich Scherer, Wilhelm Scherer.**

Von Blumenspenden bitten wir abzusehen.

**Ciolina & Kübler**

**B 1, 1** Inh. Adolf Kübler **L 1, 3.** Spezialhaus für Seiden u. Modewaren, fertige Damenblusen, Costüme u. Morgenröcke

**Letzte Neuheiten für Herbst u. Winter!**

„Composés“ Reinwollene Cheviot u. Kammgarn- Qualitäten Elegante Caros u. Streifen mit dazu passenden glatten Stoffen Breite 110-125 cm Mtr. Mk. **3.50 bis 5.50**

Chevrons und Diagonals in reichsten Farbensortimenten Breite 110-130 cm Mtr. Mk. **1.90 bis 6.75**

Gestreifte u. karierte Cheviots Grosse Sortimente in den neuesten Fantasie- u. Bandstreifen u. eleg. Caros, Br. 110-120cm Mtr. Mk. **1.75 bis 6.75**

Gemusterte Tuche u. Kammgarnstoffe erweiter Auswahl fein. verschwommen. Mtr. Mk. **2.50 bis 10.50**

Glatte Damentuche Bestbewährte Qualitäten mit karzer Schär in gross-artig. Farbensortimenten Br. 130 cm Mtr. Mk. **4.50, 5.90, 7.00**

Einfarbige Kammgarnstoffe in Satin-, Serge- u. Cashemire-bindungen in allen gangb. Farben Breite 95-120 cm Mtr. Mk. **1.80 bis 5.50**

Marine-Cheviot u. Serge Hervorragende Qualitäten für Roben Jackenkleider i. glattu. gestr. Br. 110-130cm Mtr. Mk. **1.25 bis 11.00**

Die Neuheiten in fertigen Damenblusen, Costüme und Morgenröcke sind in grösster Auswahl eingetroffen!

**Mietgesuche.**

In bestem Hause möbl. Zimmer ruhige, sonnige Lage, möbliert, eventuell ev. Offerten mit Preis unter V. 458 an Rudolf Mosse, Mannheim

**Möbl. Zimmer**

B1, 2 Bl., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. Herrn zu verm. 65877

C 2, 21 2 Zimmern, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 65878

L 2, 7 3 Z. recht schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. vorzüg. Park. in bester Lage zu vermieten. 29829

P 2, 10 1 Z. jung. Kaufm. sucht Pen.-Kell. u. 2 Z. Pflanzen, 2 Z. gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 29906

P 3, 3 2 Z., möbl. Zimmer sofort zu verm. 40926

P 4, 2 2 Z. möbl. Zimmer mit 1. u. 2. Bettm. in bester Lage zu verm. 29813

P 4, 12 4. Et. 12. Pflanzen, 2 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 29813

P 6, 6/7 3 Z., schön möbl. Schlafzimmer bis 1. November zu verm. 29814

Q 2, 19/20 2 Z. r., 1 K., möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 29813

Q 3, 4 4 Z. r., möbl. Zimmer 1. Nov. zu verm. 30061

Q 7, 9 1 Z., schön möbl. grosser Zimmer mit feiner Einrichtung, event. mit 2 Betten zu vermieten. 29787

R 1, 16 3 Zimmer zu verm. sofort zu verm. 30111

R 3, 2b 2 Z., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 29829

S 1, 17 2. Et., ein möbl. Zimmer, sofort zu verm. 29913

S 1, 17 1 Z., mit 2 Betten sofort zu vermieten. 30044

T 2, 16a 2 Z., schön möbl. Zimmer mit 1. Nov. zu verm. 29909

T 3, 24 4 Z., ein. feinst. möbl. Zimmer zu verm. 30131 oder sofort zu vermieten. 30131

T 5, 5 3 Z., möbl. Zimmer mit 1. Nov. zu verm. 29955

T 6, 23 4. Et., direkte Hauptstr. auf d. Zentralsplatz möbl. Zimmer p. 1. November zu verm. 29843

U 3, 10 2 Zimmer, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 29911

U 3, 18 1 Z., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 29910

U 3, 15 3 Zimmern von 8-9 Jhr. der Friedrichsstraße sehr gut möbl. Zimmer an best. Lage zu verm. 29935

U 4, 13 1 a. möbl. Zimmer, bei feiner, Park. zu verm. 30010

U 5, 16 2 Z., schön, gut möbl. Zimmer mit 1. November zu vermieten. 29901

U 6, 19 (Friedrichsstraße) 2 Z. r., gut möbl. Zimmer billig zu verm. 29891

U 6, 23 2. Et., 1 Zimmer mit 1. Nov. zu verm. 29901

Viermandelpl. 5, 2 Zimmern, gut möbl. Zimmer mit 1. Nov. zu verm. 29912 u. 1. Nov. zu verm. 29912

Wendelschtr. 8, 2 Z., gut möbl. Zimmer zu verm. 29911

Wendelschtr. 8, 2 Z., schön möbl. Zimmer zu verm. 29911

Wendelschtr. 8, 2 Z., schön möbl. Zimmer zu verm. 29911



# Ein Ereignis für die Mannheimer Damenwelt



Schulhüte

Stück  
**1 95**  
Mk.

garnierte  
**2 50** Sport-  
und  
Reise-  
Hüte St. **2 95**  
Mk.

Hutformen

alle Farben  
Stück  
**2 45**  
Mk.



No. 1. moderner Hut **7 75**  
als Glocke, Bretton, und  
Kieler Form, zu tragen mit  
chicser Franzen-Garnitur

garnierte  
**2 50** Damenhüte **8 75**  
Wiener Genres Stück Mk.

No. 2. Rembrandt, **7 75**  
Fils-Form, alle Farben,  
mit reichl. Seidengarnitur  
Nadeln u. Flügel Stück

Abgepasste  
Chiffon-  
Schleier  
Stück  
**95** Pfg.



Chinée  
Hutband  
Meter  
**95** Pfg.

Sport-  
Mützen  
für  
Knaben und  
Mädchen

Teller-  
und  
Kieler-  
Mützen  
für  
Knaben und  
Mädchen

Centa, Seidenhut **12 50**  
mit Samt, Unterrand, Taffet- und Flügel-  
garnitur, Nadel, Modellicopie

Isolde Modellcopie **12 50**  
Glocke oder Rembrandt mit streng moderner  
Taffetgarnitur, Flügel u. bunte Borde, alle Farben

Getragene  
Hüte werden  
jetzt noch in  
kürzester Zeit  
modernisiert

Bügel-  
Sammt

alle Farben  
Meter  
**1 95**  
Mk.



Ottomane-  
Seide

alle Farben  
Meter  
**2 25**  
Mk.

Billigste  
Bezugsquelle für  
Modistinnen und  
Wiederverkäufer



Ein  
Posten  
Kinder-  
Hauben  
**95** Pfg.

Ein  
Posten  
Kinder-  
Hauben  
elegant.  
Fächer **1 50**  
Stück Mk.



Moderner  
No. 4. **Bretton 7 75**  
sacher  
in diversen Farben, schio und  
jugendlicher Garnitur

1 Posten  
seld. Hutband  
farbig **38**  
Meter Pfg.

Tülby, Modellicopie **12 50**  
in diversen Farben mit reicher Taffetgarnitur,  
Flügel und Borde. . . ohne Konkurrenz

1 Posten  
Straussfedern  
schwarz **95**  
Stück Pfg.

No. 3. Frauenhut **7 75**  
alle Farben mit reicher Seiden-  
garnitur und Flügel . . . . .

## S. Wronker & Co., Mannheim

# Kraftbier Bayrisch-Malz

ein mit hohem Malzgehalt eingesottener, gut abgelagerter Doppel-Bock durch seinen köstlichen Geschmack als **Delikatesse- u. Fest-Bier** für die feine Tafel vorzüglich geeignet.

Wegen seines hohen Nährwertes und seiner Bekömmlichkeit auch zur Stärkung für Nervenschwachen etc. bestens zu empfehlen.

Versand sofort in Flaschen und Gebinden.

Probedosten mit 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie Fäßchen auf Wunsch; der Liter 80 Pfg. ab Brauerei, erlustet Emballage, welche zum Anfahrwert zurückgenommen wird. Bestellungen baldigst erbeten.

**Schloßbrauerei Hohentammer**  
Station Petershausen.  
Königliche Mannheimer-Ingolstadt. Oberbayern.  
Kautionsfähige Vertreter gesucht. 82230

**F. E. Hofmann** Haupt-Depot  
Telephon 446 MANNHEIM Telephon 446  
echter Biere

Empfehle folgenden Export-Tafelbier in 1/2 und 1/4 Flaschen in Siphon a 6 und 10 Liter Inhalt.

**Fürstenerbräu**, Tafelgetränk S. M. d. Kaisers. — **Münchner Augustbräu**. — **Münchner Hofbräu**. — **Kulmbacher Erste Aktien-Brauerei**, A. O. R. empf. — **Pilsener Kaiserquell** — **Durlacher Hofbräu Mannheim**. — **Naturreine Weine** in allen Preislagen.

Niederlage des Selzer u. Apollinarisbrunnens. 82230

**Kohlen u. Koks**  
empfehlen zu billigsten Tagespreisen.

**J. K. Wiederhold**  
Luisenring 37. Telephon 616.

Grosse Posten  
**Wollener  
Schlafdecken**

moderne Jacquardmuster  
bewährte, unbedingt solide Qualitäten

- Posten I **6<sup>60</sup>**
- Posten II **9<sup>50</sup>**
- Posten III **13<sup>00</sup>**

*Geschm. Alsberg*

**Ankauf.**

**Kaufe getr. Kleider**  
Woll-, Mod., Frack-Anzüge, Hosen, Möbel, Bettfedern, Gold, Silber, Zersetz; benötigte Sammlungen für mein diebstahl-Geheimt, bessere Kleider zum Verkauf nach Ausland.

**Zahle den höchsten Preis**  
für sämtliche Angebote. Best. Bestätigung erbitte

**Brym, Jungbushstr. 6, 13 Jaden.**  
Komme auch außerhals, kauft auch Parfumswaren. 81361

**1000 getr. Anzüge aller Art**  
Sacco, Rock- und Smoking-Anzüge, Paletots, Hosen, Militair- und Beamtenuniformen, Schuhe, Damenkleider etc.

benötige dringend für meine Geschäfte und Versand, dafür bezahle reelle, hohe, von keiner noch so prahlenden Konkurrenz erreichte Preise. 77748

**Ich kaufe auch Möbel, Bettfedern**  
Antiquen, Gold, Silber, Tressen, Parfümwaren etc. Ged. Offerten erbeten per Post oder Telephon an **Selig, E 4, 6, nur Eckladen.**  
Rufnummer 4178. Kammo pünktlich, auch nach ausserhals.

**Wohnungen**  
**0 5, 4/5**  
**Strohmarkt**

Herrschastl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 80359

**Lange Rötterstraße 10**  
im 3. Stock schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde per 1. Oktober billig zu vermieten. 81660  
Näheres parterre und Rheinwillenstraße 6, Bureau.

**Heinr. Lanzstr. Nr. 15**  
Hochherrschastl. ausgestattete 5-Zim.-Wohnungen (Küche m. Kombi., Herd u. Warmwasserleitg. etc.) mit allem Zubehör ab Mitte Oktober zu verm. 85316  
Büro Jude. — Telephon 1331.

## Buntes Feuilleton.

— Ein Rivale der Brüder Wright. Von einem jungen Erfindergenie, einem russischen Adligen, Prinz Sergius Bolotow, der als ernsthafter Konkurrent der Brüder Wright auftritt, wach der bekannte Herausgeber der Reviews of Reviews W. L. Stead wahre Wunderdinge zu erzählen. Die bekanntesten Flugmaschinen-Erfinder Brüder Wright haben schon einen neuen Aeroplan nach seinen Entwürfen aus, von dem sie überzeugt sind, daß er alle anderen in seinen Leistungen übertrifft und eine praktische Lösung des Flugproblems bringen wird. Schon von Kindheit an hat Prinz Bolotow eine ganz außerordentliche Begabung für mechanische Erfindungen, besonders in Verbindung mit Luftschiffen und Automobilen, bewiesen. Er hat einen Drachen zum Zweck der Registrierung des Winddrucks konstruiert, ferner ein mechanisches Gleitboot, ein Unterseeboot, ein Instrument für drahtlose Telegraphie, das in verschiedenen Telegraphenämtern gebraucht wird, ein drahtloses Telephon und verschiedene Vorrichtungen für die Regulierung der Geschwindigkeit beim Automobil. Dabei hat der Erfinder, der vor kurzem erst 21 Jahre alt geworden ist, niemals eine eigentliche technische Ausbildung erfahren. Die Flugmaschine, auf die so große Hoffnungen gesetzt werden und mit der der Flug über den Kanal versucht werden soll, hat drei Horizontalflächen anstelle der beiden bei der Maschine der Brüder Wright, und er wird von einem Motor von hundert Pferdekraften getrieben. Gerade in der Verwendung dieser starken Maschine sieht man die Besonderheit der Erfindung, da die Schwierigkeit für die anderen Aeroplane meist darin liegt, daß die leichtsten Motoren, die für sie gebraucht werden, nicht lange Zeit hintereinander arbeiten können. Ferner dast die Maschine, nach den Erfindungen am Modell zu schließen, sich selbst in der richtigen Lage, und selbst bei einem Unfall kommt sie mit völliger Sicherheit auf den Boden herunter. Die Flugmaschine stellt einen Vogelförper dar, der von der Spitze bis zum Schwanz 83 Fuß lang ist; die Flügel sind 21 Fuß lang und 6 Fuß breit. Die beiden oberen Segelflächen sind horizontal, während die untere gekrümmt ist. Die Entfernung von der Spitze bis zum unteren Ende beträgt neun Fuß. Der Apparat ruht auf zwei Vorderrädern und einem hinteren Rade; er wird von einer einzigen, acht Fuß messenden Schraube, die vorn an der Flugmaschine sitzt, getrieben. Der Motor ist in der Mitte untergebracht und wird von dem Führer bedient, wie ein Chauffeur ein Automobil lenkt. Bei voller Geschwindigkeit soll die Flugmaschine 15 englische Meilen in der Stunde erreichen. Sie kann überall da anfliegen, wo sie einen Anlauf von 100 Metern nehmen kann, braucht also nicht, wie die Wrightsche Flugmaschine eine besondere Vorrichtung zum Abflug. In der nächsten Zeit werden bereits die ersten Versuche beginnen.

— Neue Reforde im Ozeanverkehr. Man schreibt uns: Die gewaltige Ausdehnung, die der europäisch-amerikanische Reiseverkehr genommen hat, wird neuerdings durch neuerer Neubungen wirksam illustriert, monach in diesem Jahre zum ersten Male einzelne große Passagierdampfer mehr als 1000 Passagiere, meist heimkehrende Amerikaner, gleichzeitig in Newyork gelandet haben. Bisher verfügte der Norddampfer Kaiser Wilhelm II. mit 937 Passagieren, die er im September 1906 nach Newyork brachte, über den Rekord. Hierüber hinaus ging der niederländische Dampfer Rotterdam, als er im August d. J. 1009 Passagiere in seinen Kajüten auf der Ueberfahrt nach Newyork beherbergte. Den neuesten Rekord aber stellte im vergangenen Monat die Hamburg-Amerika-Linie mit 1091 Passagieren ihres Dampfers Kaiserin Augusta Victoria auf.

— Roboter „Sonnenebener“. Aus Newyork wird uns berichtet: Von einem seltsamen neuen Kult, der selbst im Lande der merkwürdigen Sektens einiges Aufsehen erregt, erhellt man durch eine Gerichtsverhandlung Kenntnis, die in einem Hofen stattfand. Es handelt sich um die „Wagbagnans“ oder Sonnenebener, ein Name, den man vergeblich in der anerkannten Siffe der in den Vereinigten Staaten

geübten Religionsformen suchen würde; das will aber nichts sagen, denn, wie kürzlich eine angesehenere Kirchenzeitung schrieb, „seltsame Kulte gibt es in diesem unternehmenden Lande in Hülle und Fülle, sie schießen empor wie Pilze in der Nacht, und sie verschwinden wieder wie die Rüge vor der Wahrheit.“ Der Grund, daß die Gerichte die neue Sekte ans Licht der Öffentlichkeit ziehen mußte, war die Tatsache, daß eine Mrs. Shaw all ihr Hab und Gut, das auf 400 000 M. geschätzt wird, für die Wagbagnans hingab und daß ihre Richte dies zu verhindern suchte. In der Verhandlung vor viel von dem Gründer der neuen Sekte, einem früheren Sieger namens Hammish, die Rede, Hammish hat vor allem seine besonderen Ansichten über die Hygiene, und der Hauptinhalt seiner Lehre ist, daß man so wenig wie möglich Kleider tragen und Raubäder nehmen solle. Die Sekte der Sonnenebener hat er schon vor einigen Jahren in Chicago gegründet, und er hat auch einen Tempel gebaut, der den Mittelpunkt des neuen Glaubens bildet. Freilich übte er recht merkwürdige Praktiken, um den Gläubigen das Geld aus der Tasche zu ziehen. So verhandelte er als ein besonders heilkräftiges Mittel das „Sonnenschein-Öl“, ein früheres Mitglied seines Haushaltes sagte aus, daß es gewöhnliches Olivenöl in großen Quantitäten eingekauft habe, das dann als „Sonnenschein-Öl“ aus Assyrien für einen zehnmal höheren Preis verkauft wurde. Hammish lebt herrlich und in Freuden, trinkt Bier und Kaffee und ißt Fleisch und — verbietet das allen seinen Gläubigen aufs strengste. Jeder, der einem Gottesdienst beiwohnt, muß eine Mark als Opfergabe zahlen; bei den religiösen Veranstaltungen wurde Holzohle als Weihrauch verwendet, um die Geister der Teilnehmer zu „benebeln“, wie einige Zeugen ausagten. Drei Klassen gibt es in dem Kult, und die vorgeschrittenen Anhänger müssen fasten, massieren, Sonnenbäder nehmen und studieren. Daß der neue Prophet mitten im Gottesdienst im Wagbagnan-Tempel seine erste Gehilfin unarmte und küßte, schien die Gemeinde auch nicht wunderzunehmen. Die Richter konnten über den merkwürdigen Fall nicht so schnell ins Klare kommen und mußten die Verhandlung vertagen.

— Die Extravaganz der „guten alten Zeit“. Es ist ein Gemeinplatz, daß heute alles viel mehr kostet wie früher und besonders im Kleiderluxus glaubt man, heute werde noch nie Dagewesenes geleistet. Doch ein Bild rückwärts in die „gute alte Zeit“ belehrt uns eines Besseren. Die moderne Frau mit all ihren kostspieligen Schneiderrechnungen und Extravaganzen ist ein Muster an Sparfamkeit und Einfachheit gegenüber den großen Damen vergangener Epochen. Wollte man nach den Statistiken, die Henri de Gallier zusammengestellt hat, den Toilettenetat einer vornehmen Frau des 17. und 18. Jahrhunderts berechnen, so käme eine viel größere Summe heraus als die vielgenannten 2000 Dollar, die eine reiche Amerikanerin zur Bekleidung der notwendigen Kleiderrechnungen für erforderlich angegeben hat. Gewöhnliche Gesellschaftskleider der französischen Hofdamen kosteten 3750 bis 10 000 Frs. Bei besonders festlichen Gelegenheiten wurden Toiletten getragen, die mit ihrem reichen Edelsteinschmuck und ihren kostbaren Stickereien nicht selten über 20 000 Frs. kosteten. Mme. de Choiseul, die Gattin des Ministers unter Ludwig 15., trug an einem Abendkleid Spitzen im Werte von 75 000 Frs. Ein besonderer Luxus wurde mit Unterkleidung getrieben, sie wurden aus feinstem Keinen und bester Spitze verfertigt, und man sah gleichsam einen Sport darin, möglichst viel davon zu besitzen. Als eine einfache Dame der französischen Gesellschaft, Mme. de Berrue starb, fanden sich in ihrem Besitz 500 Duzend Spitzenhandschühler, 480 Hemden und 60 Korsetts. Die Korsettsfrage, die ja auch heute einen bedeutenden Posten in der Toilettenrechnung beansprucht, war

damals unendlich schwieriger und nur unter viel größeren Opfern zu lösen. Ein Korsett der spanischen Hoftracht, eine jener gewaltigen rüstungähnlichen Maschinen aus Stahl, konnte nicht billiger als mit 500—2500 Frs. nach heutigem Gelde bezahlt werden. Und die Krinolinen! Sollte sie in wirklich eleganter und vornehmer Weise ausfallen, dann war weit mehr notwendig als ein einfaches Drahtgestell mit Tonnenreifen bespannt. Die hohen Stelzenschuhe mit eingeleger Arbeit und Edelsteinschnallen, die man zur Zeit der Königin Elisabeth trug, halten allein einen Materialwert von mindestens 250 Frs. Der Preis für die einfachsten Formen betrug 375 Frs. Wer die Juwelen, das Gold und Silber, die Perle und Spitzen berechnen wollte, mit denen die Toiletten früherer Zeiten in einem viel stärkeren Maße verziert und behängt waren als heutzutage, so würden sich ganz abenteuerliche Summen ergeben, selbst wenn man von dem viel höheren Wert einfacherer Stoffe, wie Sammet und Seide absieht. Die großen Haargebände, die die Frau des Barock und Rokoko über ihrer Stirn auftürmte und mit Bändern, Perlengehängen oder teureren Nadeln schmückte, wurden verhältnismäßig billig hergestellt. Die Frieusen hatten noch keine hohen Arbeitslöhne, aber unter 250 Frs. war eine einfache, unter 500 Frs. eine Staatsfriese nicht herzustellen. Die Frauen ließen sich denn auch freilich nur alle acht bis vierzehn Tage frisieren und verwandten immer wieder dasselbe Material. Auch in Kindergarderobe wurde viel mehr ausgegeben als heute. Die Knabenbildnisse eines von Dyd oder Gainsborough zeigen einen außerordentlichen Luxus. Das Seidenkleid eines Knaben mit dazu passenden Schuhen und Strümpfen kostete nicht selten 2505 Frs. und darüber. Was alles damals für jene so wenig beachteten Kleinigkeiten der Mode bezahlt wurde, erhellt aus dem Bericht über Troussau einer französischen Braut aus dem Jahre 1720, der Mme. de Tournon. Danach wurde für „Fächer, Taschen und Strümpfenhänder“ die Summe von 17 500 Frs. verausgabt.

**Weinrestaurant Nordexpress**  
P 2, 3. 82358

**Prima Neuen Deidesheimer.**  
Vorzügliche Küche.

Ich empfehle eine aussergewöhnlich reiche Auswahl moderner **Damen- und Kinderwäsche** in langjährig erprobten Qualitäten und vorzüglichen Façons. Anfertigung auf Bestellung.

**Weisse u. farbige Herren-Hemden** unter Garantie für guten und bequemen Sitz. Billigste, feste Preise. 82345

**D 2, 10 Friedrich Bühler, D 2, 10**

**Feinste Block-Schokolade** garantiert rein, per Pfd. 80 Pfg. empfiehlt 81778

**Georg Ehrbar, H 4, 28.**  
Grüne Rabatmarken.

in  
**M. Schneiders**  
**Ausverkauf**

gelangen **Diese Woche**  
 enorm billig wegen **Aufgabe** dieses Lokals  
 in grossen Massen

# TRIKOTAGEN

zum Verkauf. . . . Die Preise sind so billig gestellt, dass der jetzige Verkaufspreis dem wahren Wert der Ware nicht entfernt gleichkommt.

Jedes Stück ist ein Gelegenheitskauf

Dieses Angebot ist einzig dastehend in seiner Billigkeit

Beachten Sie meine Schaufenster

## Grosse Massen

- Herren-Hemden früher bis 2.— Serie I **75** Pfg.
- Herren-Hemden früher bis 3.75 Serie II **125** Mk.
- Herren-Hemden früher bis 4.75 Serie III **175** Mk.
- Herren-Hemden früher bis 5.50 Serie IV **275** Mk.
- Herren-Hosen früher bis 2.— Serie I **75** Pfg.
- Herren-Hosen früher bis 2.50 Serie II **125** Mk.
- Herren-Hosen früher bis 4.— Serie III **175** Mk.
- Herren-Hosen früher bis 5.50 Serie IV **275** Mk.

## Grosse Massen

- Damen-Hemden früher bis 1.50 Serie I **50** Pfg.
- Damen-Hemden früher bis 2.— Serie II **100** Mk.
- Damen-Hemden früher bis 3.50 Serie III **200** Mk.
- Damen-Hosen früher bis 1.95 Serie I **75** Pfg.
- Damen-Hosen früher bis 2.50 Serie II **125** Mk.
- Damen-Hosen früher bis 3.50 Serie III **175** Mk.

Diese Posten bestehen nur aus regulärgekaufter Ware und sind Winter und Sommer-Wäsche, sowie sämtl. Grössen durcheinander sortiert.

- Herren-Jacken früher bis 1.45 Serie I **50** Pfg.
- Herren-Jacken früher bis 2.50 Serie II **100** Mk.
- Herren-Jacken früher bis 3.70 Serie III **200** Mk.

- Damen-Jacken früher bis 1.50 Serie I **50** Pfg.
- Damen-Jacken früher bis 2.35 Serie II **100** Mk.
- Damen-Jacken früher bis 4.— Serie III **200** Mk.

## Kinder-Wäsche

- |   |  |  |
|---|--|--|
| Kinder-Hemden früher bis 1.25 Serie I <b>50</b> Pfg.  | Mädchen-Hosen früher bis 1.35 Serie I <b>50</b> Pfg.   | Kinder-Anzüge früher bis 1.— Serie I <b>50</b> Pfg.    |
| Kinder-Hemden früher bis 1.65 Serie II <b>100</b> Mk. | Mädchen-Hosen früher bis 2.25 Serie II <b>100</b> Mk.  | Kinder-Anzüge früher bis 2.35 Serie II <b>100</b> Mk.  |
| Knaben-Hosen früher bis 1.25 Serie I <b>60</b> Pfg.   | Mädchen-Hosen früher bis 3.50 Serie III <b>200</b> Mk. | Kinder-Anzüge früher bis 3.75 Serie III <b>200</b> Mk. |

**F 1, 1** **M. Schneider** **F 1, 1**  
 Mannheim Breitstrasse.

**Plissé-Brennerei P 6, 6**  
 Geschw. Schammeringer.

Suchen mich mein neugegründetes  
**Kunststickereigeschäft** D 2, 15  
 den geehrten Damen in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
 Wanda Adamczewski.

**Straussfedern-Boa etc.**  
 werden gereinigt, gefärbt und gefraucht.  
 K. Jrschlinger, C 7, 11, parterre.

**Ausverkauf**  
 versch. bes. mod. Schlafzimmer  
 u. Küchen sowie sonst. Möbel.  
 Keller, Q 3, 10/11, zwisch. Marktplatz u. Allgem. Krankenhaus.



**Julius Branz**  
 Schirm- u. Stuck-Fabrik  
 Reparatur-Werkstätte.  
**P 1, 2**  
 Breitstrasse.

**Esch & Co., Fabrik irischer Oefen, Mannheim**

empfehlen ihre  
**Musgrave's**  
**Original Irische Ofen**  
 für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden, Werkstätten, Gärkeller, Restaurants, Trockenräume, Treppenhäuser etc.  
 Niederlage **F. H. Esch Mannheim.**  
 Telefon 503, B 1, 3 Breitstrasse.  
 Lager in Füllregulier-, Steinkohlen- und Petroleum-Ofen, Gaskoch- und Holz-Apparaten, Badesöfen und Wannen.  
**Englische Stalleinrichtungen.**  
**Roeders Kochherde.**

**Strümpfen-socken**  
 werden rasch u. billig nach Mass gefertigt und angestrichelt bei  
**J. Kühner jr., H 1, 17.**  
 Marktplatz. Telefon 3164.  
 Herrenartikel, Kurz-, Weiss- und Wollewaren, 5606

**Jackenkleider**  
 fertigt schnell, gutstehend und billigt bei feinsten Ausführung  
 Damenkleider Eugen Kopf  
 Mannheim, H 2, 9. 5506

**Schriften, Schilder usw.** in modern u. heraldischer Ausführung, Schriftdruck, Zettl, 1mal um 60 Pf an H. 218, 4, 16. 5505

**Schreinerarbeit.**  
 Mehrere Stunden gegen Messerarbeit zu versg. Schrein. Dittl unt. 30000 an die Uhrzeit. H. 21.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Einige schöne Schlaf-, Wohnzimmer- und Kitcheneinrichtungen sowie einzelne zurückgesetzte Betten selten billig abgegeben.  
 Ausstellung in 5 Stockwerken.  
**F 2, 4a Sigmund Hirsch F 2, 4a**

**Ernst Levi**  
 M 4, 7 Plissé-Anstalt M 4, 7  
 Spezialgeschäft für: Rec.-volants, Lampenschirme, Sofakissen, Theater-Tücher und -Taschen, Seidenbandreste.

**Rotwein**  
 feinsten Reben, höchste Qualität, 50, 60, 70 Pfg. 2. Ver. u. 30 Ver. Proben von 5 Lit. nach Mannheim frei ins Haus  
**L. Müller, Weingutbesitzer.**  
 Zubrigshafen, Württemberg. 54.